

# Porträt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **81 [i.e. 82] (2020)**

Heft 2: **Schule & Musik**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# «Musikunterricht ist mehr als nur Singen»

**Ernesto Biondo, Lehrer Sek I in Bonaduz**

VON JÖRI SCHWÄRZEL



Dem Leser und der Leserin des Bündner Schulblatts dürfte der Name «Ernesto Biondo» bekannt sein. Jeweils im Frühling oder Herbst schreibt er im Bündner Schulblatt seinen Kurs «Mitreis(s)ende Rhythmen! Ein Ideenkoffer für den Musikunterricht» im Bündner Schulblatt aus. Die Redaktion erhält immer wieder ein positives Feedback von Teilnehmenden. So ist es logisch, dass wir in dieser Schulblattnummer die Chance nutzen, den kreativen Lehrer und Kursleiter ein wenig kennenzulernen.

Ernesto Biondo gibt den Schülerinnen und Schülern gerne und viel Musikunterricht. Er ist aber nicht Musiklehrer. Nach seinem Abschluss am Lehrerse-

minar in Chur arbeitete er viele Jahre als Primarlehrer. Er gab aber auch schon damals an der Sekundarstufe Musikunterricht. Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit in der 1./2.-Klasse in Rhäzüns wechselte er nach Bonaduz, wo «seine» Schüler und Schülerinnen schon ein wenig älter waren. Da wurde ihm klar, dass er gerne auf dieser Stufe auch andere Fächer unterrichten würde. Er bildete sich im Lehrgang «Konsekutiver Master» an der PHGR zum Sek-I-Lehrer weiter.

Heute ist er Klassenlehrer an der Sekundarstufe Bonaduz-Rhäzüns, unterrichtet Deutsch, Italienisch, Individualisierung, Ethik etc. Und er unterrichtet weiterhin Musik. Die Frage,

warum er nicht Musik studiert hat, wird ihm immer wieder gestellt. Da kann er die formelle Antwort geben, dass dies nebst Familie und Beruf nicht möglich gewesen wäre. Doch eigentlich ist er vor allem gerne Volksschullehrer. Er liebt seinen Beruf.

## **Musikunterricht bei Ernesto Biondo**

Wie es schon im Titel heisst und wie seine Kurse andeuten: Musik ist bei Biondo ein lebendiges Fach. Da sind die Jugendlichen und er in ständiger Bewegung, es gibt weder Tische noch Stühle, der gesamte Raum wird rhythmisch und aktiv ausgenutzt. So ist auch der Lehrer immer auf Draht. Die Jugendlichen haben meist etwas in der Hand: «echte»

Perkussionsinstrumente, aber auch Bessen, Pömpel, Ballone, Kessel, Material vom Bau und anderes mehr. Sie üben sich in Rhythmus, im Tanz, im Singen. Die Jugendlichen haben auch die Möglichkeit, aktuelle, bei den Peers beliebte Lieder zu wünschen. Biondo arrangiert diese dann und macht sie «salonfähig» für den Unterricht. Ab und zu arbeiten die Schüler und Schülerinnen für sich selbst. Biondos Musikunterricht hat bei den Schülern den Ruf, fast anstrengender als der Sportunterricht zu sein; und dies obwohl Biondo selbst nicht sportlich ist, wie er von sich sagt.

Trockene Musiktheorie gibt es in Biondos Unterricht nicht. Gerne baut er sie in das Musizieren ein. Statt Achtelnoten ins Heft schreiben zu lassen, strebt er an, seinen Klassen «die Theorie» wörtlich greifbar zu machen, sich dazu zu bewegen, Pulsation und Tempo mit dem ganzen Körper zu erfahren durch Patschen, Laufen, Schnippen, Stampfen, mit und ohne Instrumente... Biondo ist es wichtig, dass die Jugendlichen die Musik leben und fühlen. Er lebt es den Jugendlichen täglich selbst vor.

Ernesto Biondo ist verheiratet und hat drei schulpflichtige Kinder. Seine Frau ist ebenfalls Lehrerin und bildet sich zur Heilpädagogin aus. Die Freude am Unterrichten teilen sie beide. In der Freizeit widmet sich Ernesto Biondo – wer hätte es gedacht – vor allem der Musik. Früher als Leiter der Rhythmikgruppe MOLOX's, später als Dirigent und Pianist beim Bluewonderful Gospelchor in Chur und zurzeit als Leiter des Gemischten Chors Rhäzüns. Er spielte 16 Jahre lang Orgel in der Kirche oder Cornet in der Dorfmusik. Nur von einem

Hobby ausserhalb der Musik ist zu vernehmen. Er ist Mitglied eines Männer-Kochclubs – allerdings ist er aktuell nicht aktiv, da ihm die Zeit dazu fehlt.

Schon als Kind und später im Lehrerseminar Chur hat er Klavierspielen gelernt. Andere Instrumente kamen dazu. Das Klavier ist der Begleiter in seinem Unterrichtsalltag. Es sei schon von Vorteil, wenn man nicht auf die Tasten schauen müsse, sondern die Jugendlichen im Blick behalten könne. Das Rüstzeug für seinen Unterricht und auch für seine Weiterbildungskurse holte sich Ernesto Biondo nach der Primarlehrerausbildung in vielen verschiedenen Kursen, so an der Dimitrischule in Verscio, beim swch, an der Hochschule der Künste in Zürich, an der Musikhochschule in Trossingen (D). Er absolvierte diverse Gesangs-, Stimmbildungs- und Dirigentenkurse.

Zurück zur Schule: Die koordinativen Übungen und das Singen machen etwa zwei Drittel von Biondos Musikunterricht aus. Dann kommt noch Gehörbildung dazu. Dabei geht es nicht darum, verschiedene Kirchentonleitern oder Intervalle hörend zu unterscheiden. Verschiedene Instrumente sollen die Jugendlichen visuell und akustisch unterscheiden können, in einem Musikstück den Puls heraushören, Rhythmen/Melodien exakt nachmachen, verschiedene Musikrichtungen (z.B. Ländler vs. Funk) vergleichen, analysieren, erfahren, beschreiben, nachahmen ... eine emotionale Verbindung schaffen. Gerne lädt Ernesto Biondo von der Plattform «just-dance» einen Tanz runter, übt ihn zuerst für sich, dann mit den Jugendlichen.

Aktuell bietet die Sekundarstufe Bonaduz das Wahlfach «Schulband»

an. Zweimal sechs Schüler und Schülerinnen üben nun im Keller der Schule. Die Instrumente hat Ernesto Biondo teilweise selbst mitgebracht oder von Bekannten geschenkt bekommen. Doch auch die Schule steht finanziell dahinter. Überhaupt stärken der Schulrat und die Schulleitung Ernesto Biondo mit seinen Ideen immer wieder den Rücken. Zum Schulschluss entwickelt er jeweils mit der Abschlussklasse ein Projekt mit. Das können eine Tanzaufführung, ein Abschlusslied oder eine Rhythmusvorführung sein.

Die Auftrittskompetenz ist ihm ein grosses Anliegen. Er zeigt den Jugendlichen, wie wichtig ein überzeugendes Auftreten ist: Vorsingen vor der Klasse, einen Rap präsentieren am Schulschluss, ein Musikstück auf einem Instrument zeigen vor Publikum... und dabei die Ruhe bewahren. Kompetenzen und Erfahrungen, welche die Selbstsicherheit stärken und den Schülerinnen und Schülern beispielsweise auch in Vorstellungsgesprächen von Nutzen sind. Das Ziel seiner Weiterbildungskurse ist es, den Lehrerinnen und Lehrern – mit oder ohne Musikkompetenz – zu zeigen wie viel Spass es machen kann, Musik zu unterrichten, sie dafür zu motivieren und zu begeistern, damit der Funke leicht auf die Schülerinnen und Schüler überspringen kann.

Geschätzter Leser, geschätzte Leserin: Wartet nicht zu lange mit eurer Anmeldung zum Kurs von Ernesto Biondo (s. Seite 29).